

COR LAB THEMATISIERT ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

TEAMPLAYER

Wie wollen wir arbeiten? Einzeln und im Team, im Office wie Zuhause? In der Ideenwerkstatt ‚Cor Lab‘ gestalten vier Designteams den Workspace von morgen. Das Konzept: sechs Möbel für kollaborative Zonen im privaten oder öffentlichen Raum.

Fotos
Gerhardt
Kellermann

Ohne Experiment kein Fortschritt. Cor-Inhaber Leo Lübke erprobt neue Wege der Ideenfindung. Bereits im Frühjahr 2016 entstand in Zusammenarbeit mit Designer Uwe Fischer die Idee zu einem experimentellen Entwurfslabor, um der anspruchsvollen Design-DNA der Sitzmöbelmanufaktur frische Impulse an die Seite zu stellen. Das ‚Cor Lab‘ war geboren. Eine Zukunftswerkstatt, die die Stärken junger und erfahrener Designer bündelt und im Rahmen vorgegebener Produktgruppen an Konzepten für zeitgenössische Arbeits- und Wohnwelten tüfelt.

„Die Zukunft des Workspace“, lautete das Thema für das in Rheda-Wiedenbrück erstmals erprobte Entwicklungskonzept. Die Aufgabenstellung ist klug gewählt, denn die Frage, wie wir arbeiten wollen treibt die Möblierer um. Antworten liegen in der Verknüpfung von privaten und öffentlichen Zonen, von informellen und offiziellen. Und in attraktiven Konzepten, die dem Bedürfnis nach Orten, die ein konzentriertes Arbeiten allein ermöglichen ebenso Rechnung tragen wie der Erfordernis von Teamarbeit. Auch hat die Arbeitswelt der Zukunft zu tun mit Möbeln, die am Arbeitsplatz im Büro genauso funktionieren wie im Homeoffice, sich als Programm bewähren, aber auch als Solisten behaupten. Und wenn man konstatiert,

dass Wohn- und Arbeitswelten längst auf der Gestaltungsebene zusammenfinden, ahnt man die überzeugende Nähe des Themas zur Firmenphilosophie des Herstellers, der in eben diesen beiden Welten zuhause ist.

EINZELN UND IM ENSEMBLE

Das Briefing von Uwe Fischer umfasst eine klar definierte Produktpalette: Tisch mit Bank, Raumteiler, Sofa, Sitzhocker und diverse Beistellmöbel. Im März 2016 nahmen vier sorgfältig ausgewählte Designteams ihre Arbeit auf und entwickelten erste Prototypen: das Büro Uwe Fischer, Frankfurt, gestaltete Tisch ‚Bridge‘ und Bank

plus Polstersofa und -sessel ‚Floater‘. Die von Uwe Fischer gebrieften die Designstudios haben die Modelle unabhängig voneinander entwickelt. Das Ergebnis dieser Vorgehensweise ist insofern bemerkenswert, als sich bei der gemeinsamen Präsentation der Prototypen in der Entwicklungsabteilung von Cor ein unerwartetes Potenzial herauskristallisierte: Die Entwürfe sind einerseits eigenständige Solisten in beiden Möbelwelten. Andererseits haben sie in ihrer Gesamtheit das Zeug zu einer umfangreichen eigenständigen Kollektion. Das übertraf weit die Erwartungen der Initiatoren.

„Jedes Designstudio hat seine eigene Sprache und Haltung. Diese Talente zu vereinen, war Teil des Experiments“

Leo Lübke

‚Level‘; Miriam Aust und Sebastian Amelung von Aust & Amelung, Kassel, erarbeiteten die Modellfamilie ‚Bond‘ mit stationären und mobilen Beistellmöbeln und Tischen; Ana Relvão und Gerhardt Kellermann von Relvão-kellermann, München, das konfigurierbare Raumteilersystem ‚Chart‘; und Studio Pauline Deltour, Paris, die stapelbaren Polsterhocker ‚Drop‘

Am Ende flossen Vorschläge des „Labor-Teams“ sogar in das Kommunikationskonzept ein. Unter der Regie von Fotograf (und Designer) Gerhardt Kellermann inszenierten sich die Projektteilnehmer im Hamburger Hafenstudio in Aktion mit ihren Möbeln. Das Shooting dauerte drei Tage. Man sieht es deutlich – eine Kollaboration echter Teamplayer. ←

Im Fokus
Die vier Designteams inszenieren ihre Entwürfe live: Movies mit Interviews und Produkttrailern zum ‚Cor Lab‘ finden Sie auf www.cor.de und den aktuellen Social Media Plattformen.

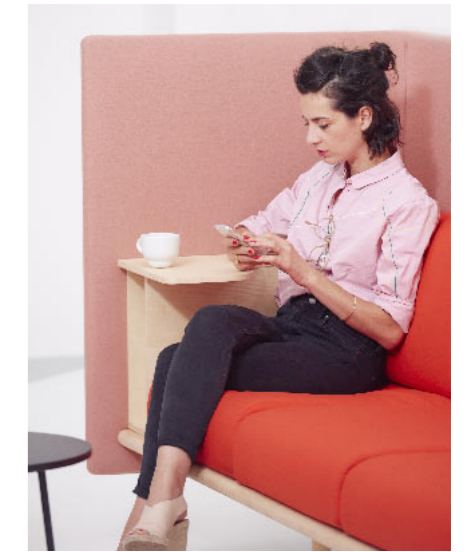


Foto:

Weitere Bilder auf info.md-mag.com/cor-lab